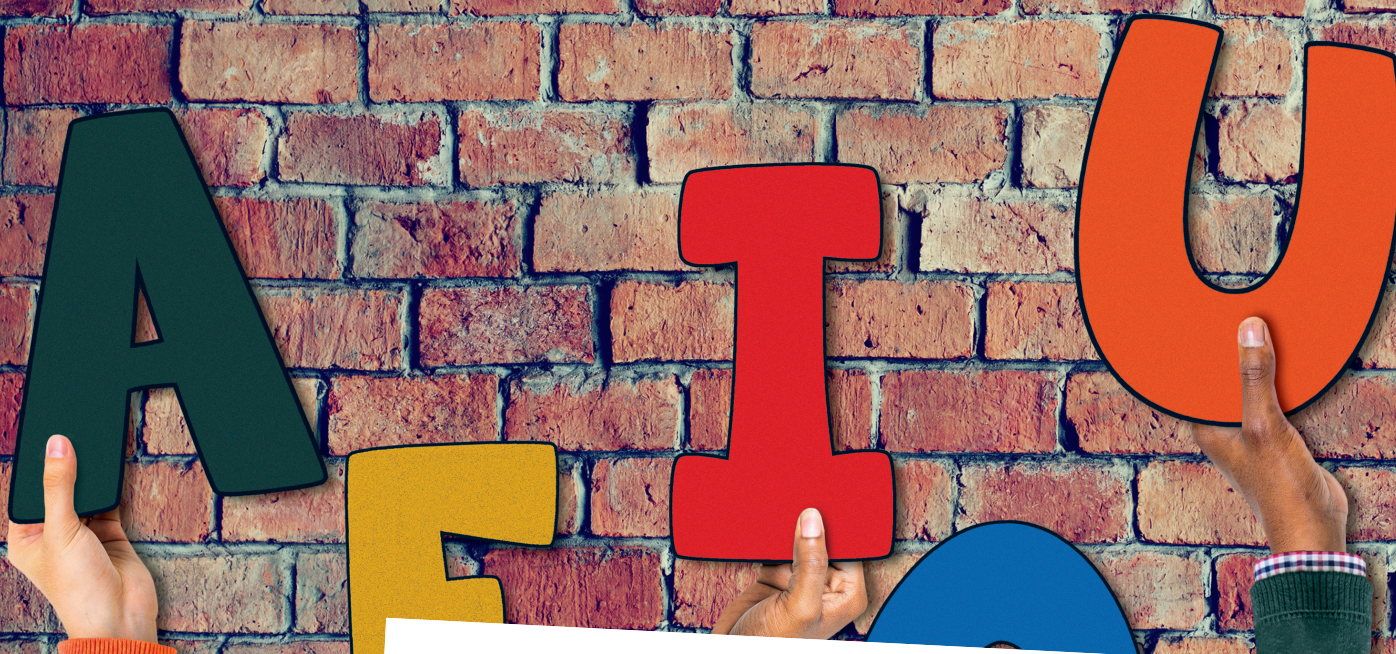


Das Rechtschreibfundament: Lange und kurze Vokale

Klasse 5–10



E-Book



Grundlagen, Methoden, Übungen und Spiele

Uta Livonius

AOL
verlag

Uta Livonius

Das Rechtschreibfundament: Lange und kurze Vokale

Grundlagen, Methoden, Übungen und Spiele

AOL
verlag

Bildnachweise

Cover: Mauer & Hände: © Rawpixel – Fotolia.com/
Bildbearbeitung: TSA&B Werbeagentur GmbH

Impressum

Das Rechtschreibfundament: Lange und kurze Vokale



Uta Livonius unterrichtet seit 2007 Gymnasiasten, Real- und Gesamtschüler mit LRS nach ihrem selbst entwickelten LRS-Lernprogramm. Das Thema LRS ist für die Diplom-Biologin und Heilpraktikerin seit vielen Jahren vorrangig. Dazu hält sie Vorträge in Schulen und bei Kongressen und führt Lehrerfortbildungen für die Primar- und Sekundarstufe in Schleswig-Holstein und Niedersachsen durch. Uta Livonius verbindet wissenschaftliche und ganzheitliche Ansätze mit den persönlichen Erfahrungen als Mutter und LRS-Coach. Website: lrscoaching.de

© 2015 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Lektorat: omnibooks, Bielefeld
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH
Sämtliche Illustrationen: © Gisela Bongardt

ISBN: 978-3-403-40319-7

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL
verlag

Vorwort	5	2.9. Vergleichswörter	13
1. Das Fundament der Rechtschreibregeln	6	2.10. Wenn Regeln bekannt sind	14
1.1. Vokale	6	2.11. Übungen zum Ausprobieren	14
1.2. Schreiben nach Rechtschreibregeln	6	2.11.1. Markieren	14
1.2.1. Schärfung	6	2.11.2. Wörter nach Vokallänge sortieren	15
1.2.2. Dehnung	7	2.11.3. Tabelle mit eigenen Wörtern	15
1.3. Ein Buchstabe für zwei unterschiedliche Laute	7	2.11.4. Kennzeichnen langer und kurzer Vokale	15
2. Methoden zur Unterscheidung von langen und kurzen Vokalen	8	2.11.5 Wörterposter	15
2.1. Vokale können unterschiedlich klingen	8	3. Spiele	16
2.1.1. Lesen wie die Kleinen	9	3.1. Wörter bilden	16
2.1.2. Wörter selber schreiben	9	3.1.1. Schnelldenker	16
2.2. Lange Vokale klingen so, wie sie heißen – Kurze Vokale klingen abgehackt	9	3.1.2. Dinge finden	17
2.3. Klatschen oder ziehen	9	3.1.3. Würfelwörter	17
2.4. Spiegeltest: Wie der Mund beim Sprechen aussieht	10	3.1.4. Wortwettlauf	18
2.5. Vokallänge = Schrittlänge	11	3.2. Stadt, Land, Fluss	18
2.6. Vokalmusik	11	3.2.1. Lange Vokale	19
2.6.1. Komponieren	11	3.2.2. Kurze Vokale	19
2.6.2. Musizieren	12	3.2.3. Wortart und Vokallänge	19
2.6.3. Noten finden	12	3.3. Wörtersuche mit Bildern	20
2.7. Knetvokale	12	3.4. Domino	20
2.8. Merkkärtchen	12	3.5. Zoospaziergang	21
2.8.1. Ein Kärtchen pro Vokal	13	3.6. Knickspiel	21
2.8.2. Farbige Kärtchen	13	3.7. Malen nach Vokalen	22
		3.8. Balltanz	22
		3.9. Ball-Abc	23
		3.10. Vokallängen-Wettlauf	23

4. Zusatzmaterialien	25	KV 13: Markieren 1	42
4.1. Für die Buchstabenwahl	25	KV 14: Markieren 2	43
4.2. Für Übungen und Spiele	25	KV 15: Wörter nach Vokallänge sortieren	44
4.3. Wortlisten	26	KV 16: Kennzeichnen langer und kurzer Vokale	45
4.3.1. Einfache Übungswörter	26	KV 17: Buchstabenwahl-Karte	46
4.3.2. Lange Übungswörter	27	KV 18: Fragekarten	47
4.3.3. Wörter für Knetvokale	27	KV 19: Wortwettlauf	48
4.3.4. Wörter mit ch und sch	27	KV 20: Stadt, Land, Fluss: Vokallänge	49
4.3.5. Übungswörter (Wortarten)	27	KV 21: Stadt, Land, Fluss: Wortart und Vokallänge	50
4.4. Wörterposter	29	KV 22: Wörtersuche mit Bildern	51
5. Kopiervorlagen	30	KV 23: Domino 1: a, i, u, ä	52
KV 1: Wortliste	30	KV 24: Domino 2: e, o, ö, ü	54
KV 2: Bilder 1–4: Alltag	31	KV 25: Zoospaziergang	56
KV 3: Bilder 5–8: Freizeit	32	KV 26: Zoospaziergang (Anleitung)	57
KV 4: Bilder 9–12: Fantasie/Märchen ..	33	KV 27: Malen nach Vokalen 1	58
KV 5: Bilder 13–16: Natur	34	KV 28: Malen nach Vokalen 2	59
KV 6: Wortkarten 1–8	35	KV 29: Wörterposter	60
KV 7: Wortkarten 9–16	36	6. Lösungen	61
KV 8: Komponieren	37	7. Literatur	64
KV 9: Noten finden (2–4 Silben)	38		
KV 10: Noten finden (5 + 6 Silben)	39		
KV 11: Knetvokale 1	40		
KV 12: Knetvokale 2	41		

Vorwort

„Das hört man doch“, sagen viele, wenn sie gefragt werden, warum sie einen Konsonanten verdoppeln oder ein ie schreiben. Aber warum sagen sie das? Was hört man?

Natürlich ist es wünschenswert, nur gute Rechtschreiber in der Klasse zu haben, die alle „hören“, wie ein Wort richtig geschrieben wird, aber leider ist das nicht der Regelfall. In der Grundschule werden lange und kurze Vokale erklärt und geübt. Kinder, die dabei Schwierigkeiten haben, fallen nicht unbedingt auf, denn fast alle machen anfangs Fehler und viele Aufgaben können sie auch ohne die Unterscheidung langer und kurzer Vokale erfolgreich lösen. Wichtig wird diese Grundlage erst, wenn zunehmend unbekannte Wörter anhand von Rechtschreibregeln geschrieben werden sollen. Die sicheren Rechtschreiber „hören“, was sie machen müssen, die fleißigen lernen es und die unsicheren verzweifeln zunehmend. Der Schlüssel zur Rechtschreibung liegt in dieser Grundlage, die, einmal verinnerlicht, jeden in die Lage versetzt, Rechtschreibregeln anzuwenden.

Auch bei LRS-Schülern zeigt sich meistens hier die Ursache für die Rechtschreibschwierigkeiten. Derjenige, dem auch in der Sekundarstufe noch nicht klar ist, dass es einen Unterschied zwischen langen und kurzen Vokalen gibt, kann natürlich auch die darauf aufbauenden Regeln nicht anwenden und schon gar nicht automatisch richtig schreiben. Aber jeder kann es lernen. Jeder kann, wenn ihm eine passende Methode angeboten wird, einen Unterschied erkennen, mit geeigneten Übungen das Verstandene vertiefen und allmählich automatisch anwenden.

Es gibt Menschen, die bei kalten oder warmen Farben an die Temperatur des Malermaterials denken. Es gibt Menschen, die sich wundern, wenn der Tennistrainer von einem offenen oder geschlossenen Schläger spricht. Es gibt Menschen, die bei langen oder kurzen Vokalen erst an ein Zentimetermaß denken, um den Unterschied zu messen. Diese Missverständnisse wirken zum Teil komisch, lassen die Betroffenen aber gelegentlich verzweifeln, wenn sie zwar merken, dass sie irgendetwas falsch verstehen, aber leider auch nicht erklärt bekommen, wie es gemeint ist.

Die Vokallänge soll man natürlich hören, aber, wie so vieles andere, wird auch sie äußerst unterschiedlich wahrgenommen. Um jedem einen Zugang zu diesem grundlegenden „Hören“ zu verschaffen, ist dieses Buch entstanden. Die Schüler profitieren davon, gar nicht erst falsche Vorstellungen zu Rechtschreibregeln auszubilden bzw. einen schnellen Zugang zu regelgeleitetem Rechtschreiben zu bekommen, sobald sie die Vokallängen sicher erkennen. Zur spielerischen Wiederholung finden Sie im dritten Kapitel (ab Seite 16) Material für Regelunterricht und Vertretungsstunden sowie für den Förderunterricht mit rechtschreibschwachen Schülern.

Ergänzend zu diesem Band erhalten Sie Spielkarten für zwölf zusätzliche Vokallänge-Spiele („Kartenspiel: Lange und kurze Vokale. 12 Spielvarianten zum Rechtschreibfundament“, AOL-Verlag 2015). Sind diese Grundlagen gefestigt, können die Rechtschreibregeln darauf aufbauend erarbeitet werden. Sie finden dazu ausführliches Material („Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm“, AOL-Verlag 2014) oder eine kompakte Darstellung („Das Rechtschreibfundament: Wortbausteine“, AOL-Verlag 2015), die zeigen, dass Schärfung und Dehnung unter diesen Voraussetzungen leicht zu verstehen sind.

1. Das Fundament der Rechtschreibregeln

Die deutsche Rechtschreibung wird in der „Amtlichen Regelung“ in 112 Paragraphen festgelegt¹. Schon in Paragraph 2 heißt es: „Folgt im Wortstamm auf einen betonten kurzen Vokal nur ein einzelner Konsonant, so kennzeichnet man die Kürze des Vokals durch Verdoppelung des Konsonantenbuchstabens.“² Die Paragraphen 2–5 behandeln die „Besondere Kennzeichnung der kurzen Vokale“, die Paragraphen 6–12 die „Besondere Kennzeichnung der langen Vokale“. Voraussetzung und Grundlage für das Erlernen der Rechtschreibregeln ist also offensichtlich zuerst einmal die Unterscheidung kurzer und langer Vokale.

1.1. Vokale

Vokale sind Selbstlaute (a, e, i, o, u), zu denen auch die Umlaute (ä, ö, ü) und die Diphthonge (au, eu, ei, äu, ai) zählen. Ihre Bedeutung für die Schreibung deutscher Wörter erkennt man daran, dass im Regelteil der „Amtlichen Regelung“ im Kapitel A („Laut-Buchstaben-Zuordnung“) die Paragraphen 1 bis 12 die Vokale betreffen, wobei der erste Paragraph beschreibt, was lange und kurze Vokale bzw. Diphthonge sind: „Als grundlegend im Sinne dieser orthografischen Regelung gelten die folgenden Laut-Buchstaben-Zuordnungen.“ Aufgeführt werden dann kurze einfache Vokale wie in „ab“, „fett“, „immer“, „ob“, „öfter“, „unten“, „Küste“ bzw. lange einfache Vokale wie in „Abend“, „edel“, „äsen“, „Dieb“, „oben“, „öde“, „Ufer“, „üben“ sowie Diphthonge wie in „eigen“, „auf“, „euch“. Weiter heißt es: „[F]olgt nur ein Konsonant, so ist der Vokal kurz oder lang. Deshalb beschränkt sich die besondere grafische Kennzeichnung des kurzen Vokals auf den Fall, dass nur ein einzelner Konsonant folgt.“³

Schüler sehen normalerweise schnell ein, dass au, eu und ei lang sind, denn sie bestehen aus mehreren Vokalen – hier würde auch die Anwendung eines Zentimetermaßes zum richtigen Ergebnis führen. Aber wie ist es mit all den anderen? Lange und kurze Vokale sehen gleich aus und nicht jeder kann auf Anhieb wirklich einen Unterschied feststellen.

1.2. Schreiben nach Rechtschreibregeln

Natürlich gibt es immer auch Ausnahmen, aber die meisten deutschen Wörter können richtig geschrieben werden, wenn die Regeln von Schärfung und Dehnung beherrscht werden.

1.2.1. Schärfung

„Folgt im Wortstamm auf einen betonten kurzen Vokal nur ein einzelner Konsonant, so kennzeichnet man die Kürze des Vokals durch Verdoppelung des Konsonantenbuchstabens.“⁴

¹ Vgl. Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung, Hg. von der Zwischenstaatlichen Kommission für deutsche Rechtschreibung. Tübingen: Gunter Narr Verlag 2005

² Ebenda, S. 18

³ Ebenda, S. 17

⁴ Ebenda, S. 18